

## Protokoll

des ordentlichen Kreisparteitages  
FDP Kreisverband Düsseldorf  
20. Februar 2016,  
„Handwerkskammer Düsseldorf“,  
Georg-Schulhoff-Platz 1, 40211 Düsseldorf  
Beginn: 10.00 Uhr

3. März 2016

## Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Formalien
2. Rede des Bundesvorsitzenden der Freien Demokraten – Christian Lindner MdL
3. Ehrung von Mitgliedern
4. Wahl des Parteitagspräsidiums
5. Wahl der Schriftführer/-innen
6. Geschäftsbericht des Kreisverbandes und politische Rechenschaftsberichte Kommune
7. Bericht des Schatzmeisters
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Aussprache zu TOP 6 bis 8
10. Antrag 1/2016 – Beitragsordnung
11. Entlastung des Kreisvorstandes
12. Wahl des Vorsitzenden der Zählkommission sowie der Stimmeneinsammler und –auszähler
13. Wahl des Kreisvorstandes
  - a) Kreisvorsitzende/r
  - b) zwei Stellvertreter/-innen
  - c) Schatzmeister/-in
  - d) Schriftführer/-in
  - e) Vier Beisitzer/-innen
14. Wahl von zwei Rechnungsprüfern sowie zwei Stellvertreter
15. Wahl der Mitglieder des Kreishauptausschusses
16. Wahl von Delegierten und Ersatzdelegierten zum Bezirksparteitag
17. Wahlvorschläge für Delegierte und Ersatzdelegierte zum Landesparteitag
18. Wahlvorschläge für Delegierte und Ersatzdelegierte zum Landeshauptausschuss
19. Anträge
20. Verschiedenes

## **TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Formalien**

Die Kreisvorsitzende Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann begrüßt den Bundesvorsitzenden der FDP Christian Lindner, die anwesenden Mitglieder, Gäste sowie die Vertreter der Presse.

Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann stellt fest, dass die Einladung zum ordentlichen Kreisparteitag mit der Tagesordnung mit Schreiben vom 21. Januar 2016 in der vorgeschriebenen Frist von 21 Tagen an alle Mitglieder ergangen ist. Die Anträge 1 – 3 wurden mit Schreiben vom 21. Januar 2016, die Anträge 4 – 10 wurden mit Schreiben vom 9. Februar 2016 und die Anträge 11 – 14 mit Schreiben vom 12. Februar 2016 fristgerecht an alle Mitglieder zum Versand gebracht.

Die Stimmberechtigung der Anwesenden wurde überprüft. Der Parteitag ist ordnungsgemäß geladen und daher beschlussfähig. Es sind zu Beginn des Parteitages 140 stimmberechtigte Mitglieder anwesenden.

## **TOP 2 Rede des Bundesvorsitzenden der Freien Demokraten – Christian Lindner MdL**

### **Top 3 Ehrungen von Mitgliedern**

Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann ehrt die Mitglieder Edeltraud Cromme, Wolf Dieter Ströhlein und Dr. Thomas Stoffmehl für ihre 25jährige Mitgliedschaft in der FDP. Für seine 40jährige Mitgliedschaft wird Franz-Josef Flutgraf geehrt. Für ihre 50jährige Mitgliedschaft in der FDP wird das Mitglied Ingo Denzel und Bernd Wirtz geehrt.

### **TOP 4 Wahl des Parteitagspräsidiums**

Der Kreisvorstand schlägt folgende Personen vor:

- Helmut von Richter
- Judith Pirscher
- Bodo Schadrack

Das Präsidium wird einstimmig gewählt. Das Präsidium bedankt sich für das Vertrauen und übernimmt die Leitung des Parteitages.

### **TOP 5 Wahl der Schriftführer/-innen**

Dem Kreisparteitag werden Margitha Rauchbach und Oliver Zengoski als Schriftführerin und Schriftführer vorgeschlagen. Die Schriftführerin und der Schriftführer werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

Das Präsidium gibt bekannt, dass ein Dringlichkeitsantrag des Kreisvorstandes mit dem Titel „Freiheit des Sammelns und Handels von Kunst in Deutschland erhalten – neues Kulturgutschutzgesetz stoppen!“ vorliegt. Die Dringlichkeit wird von Michael Dimitrov begründet.

**Beschluss:** Bei einigen Gegenstimmen und einigen Enthaltungen wird der Dringlichkeit zugestimmt.

### **TOP 6 Geschäftsbericht des Kreisverbandes und politische Rechenschaftsbericht Kommune**

Die Kreisvorsitzende spricht über das vergangene Geschäftsjahr des Kreisverbandes. Sie spricht ein großes Lob an alle Mitglieder und den Jungen Liberalen aus; alle machen einen sehr guten Job. Auch gerade weil die FDP in den letzten Monaten einen steinigen Weg zurückgelegt hat, sind alle Mitglieder hoch motiviert die Partei voranzubringen; dafür sei ihnen gedankt. Dank auch an die Arbeitskreise. Aufforderung an alle sich weiterhin einzubringen.

Die Kreisvorsitzende blickt optimistisch in die Zukunft. In den letzten Monaten entstand neues Vertrauen in die FDP; auch der Kreisverband hat zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Trotz der schwierigen finanziellen Lage soll die Kreisgeschäftsstelle erhalten bleiben.

Die Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann berichtet aus der Fraktion. In ihrem Rechenschaftsbericht sagt sie zum Thema Flüchtlingskrise, dass der Kommune derzeit Mittel fehlen, um die gewaltigen Aufgaben der Integration zu bewältigen. Dennoch wird das Bestmögliche getan. Um beste Bildung zu ermöglichen, ist es richtig und wichtig, den Bau neuer Schulen voranzutreiben (Gymnasium, Berufskolleg). Zudem sollen in der Stadt mehr Start-Ups gefördert werden.

Eine besondere Betonung in ihrem Rechenschaftsbericht bekam die Schuldenfreiheit. Die Vorsitzende wies ausdrücklich daraufhin, dass Schulden nicht verhandelbar seien.

Sie übte Kritik an Oberbürgermeister Geisel, er solle sich mehr an die Vereinbarungen des Kooperationspapiers halten. Sie dankt allen Tägigen in der Ratsfraktion, der erweiterten Ratsfraktion und den Bezirksvertretern für ihre geleistete Arbeit.

Zu guter Letzt spricht sie eine Empfehlung aus, dass die FDP 2017 ein Teil der Landesregierung werden soll.

#### **TOP 7 Bericht des Schatzmeisters**

Stellvertretend für den kürzlich verstorbenen Schatzmeister Klaus Burkhardt spricht die Kreisvorsitzende Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann über die finanzielle Lage im Kreisverband.

Vorab gedenkt und dankt sie Klaus Burkhardt für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit und betont, dass der Verstorbene ein großer Verlust für den Kreisverband ist.

Die beeinflussbaren Mittel für den laufenden Geschäftsbetrieb reichen nicht mehr für das gewohnte Niveau. Die positive Darstellung unseres Kreisverbandes außerparteilich als auch innerparteilich ist auch nicht zum Nulltarif zu haben. Wir alle wissen, in 2017 stehen Wahlkämpfe vor der Tür und diese müssen finanziert werden. Die Kreisvorsitzende würde sich daher freuen, wenn dies später bei der Diskussion des Antrages zur Beitragserhöhung positiv bedacht werde.

#### **TOP 8 Bericht der Kassenprüfer**

Dr. Michael Bergmann gibt den Bericht gleichzeitig für die Kassenprüferin Barbara Pryla ab.

„Am 17. Februar 2016 wurde in den Räumen der Geschäftsstelle, Sternstraße 44, Düsseldorf im Beisein von Margitha Rauchbach die Buchhaltung des Kreisverbandes geprüft.

Die anfallenden Belege wurden laufend kontiert und monatlich über einen PC verbucht. Die Belege wurden in fünf Ordnern gesammelt. Über die Verbuchungen wurden monatlich Journal-Listen und Kontenübersichten ausgedruckt. Die Kassenprüfer haben stichprobeartig anhand der Belege, Kontoauszüge und Mitgliederlisten die Verbuchungen sachlich und formal geprüft. Es haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Seit 1998, also nunmehr zum 18. Mal, durfte ich letzte Woche die von Klaus Burkhardt exzellent geführte Kasse des Kreisverbandes prüfen.

Bitte gestatten Sie mir daher noch einige abschließende Bemerkungen.

Es war aus meiner Sicht bewundernswert, mit welcher Umsicht und Weitsicht Klaus Burkhardt in all den Jahren die Finanzen des Kreisverbandes in Ordnung gehalten und gesteuert hat.

Phänomenal war seine Vorhersagepräzision, mit der er zu Beginn eines Jahres die jeweilige Jahresbudgetierung aufgestellt und dann mit allenfalls geringen Abweichungen von einigen wenigen Euro auch erreicht hat.

Dies hat er nicht allein dadurch geschafft, dass er den Daumen auf der Kasse gehalten hat, sondern vor allem auch deshalb, weil er vorausschauend präzise geplant hat.

Er war ein Meister darin, in wahlkampffreien Zeiten Puffer aufzubauen, um in Wahlkampfzeiten kampagnefähig zu sein. Dabei hat er dann andererseits in Wahlkampfzeiten die Defizite derart im Rahmen gehalten, dass sie bis zum nächsten Wahlkampf wieder abgebaut waren und zudem ein ausreichendes neues Guthaben aufgebaut war. Dies haben auch die kreditgebenden Banken durchaus anerkannt.

Unsere relativ gute Kassenlage war also immer nicht zuletzt auch ein Verdienst von Klaus Burkhardt.

Wenn Klaus Burkhardt dann aber nunmehr angesichts seines Überblicks und mit seiner Erfahrung als langjähriger Schatzmeister zu der Auffassung gelangt ist, dass zur Aufrechterhaltung der noch als gut zu bezeichnenden Situation der Finanzlage des Kreisverbandes und insbesondere zur Gewährleistung unserer Kampagnefähigkeit zu Wahlkampfzeiten eine Verbesserung der Einnahmesituation notwendig ist, sollte wir dies als Aufruf zur Kenntnis nehmen und wohlwollend einer Entscheidung zugrunde legen.

Wir alle wissen, in 2017 stehen Wahlkämpfe vor der Türe und, um es salopp zu formulieren, „ohne Moos, nix los“.

Ich würde mich daher freuen, wenn Sie dies später bei der Diskussion und der Abwägung des Antrags zur Beitragserhöhung positiv bedenken würden.“

Dr. Michael Bergmann beantragt die Entlastung des Kreisvorstandes für das Berichtsjahr 2015.

#### **TOP 9 Aussprache zu TOP 6 bis 8**

Dr. Robert Orth gibt bekannt, dass er nach 18 Jahren nicht mehr für den Kreisvorstand kandidieren wird. Sein besonderer Dank und Anerkennung gilt den verstorbenen Parteimitgliedern Heinz Winterwerber und Klaus Burkhardt für die gemeinsamen Jahre. Er bedankt sich recht herzlich bei Gisela Piltz, Margitha Rauchbach und den Jungen Liberalen für die Unterstützung in seiner Arbeit. Er betont die Schuldenfreiheit in Düsseldorf zu erhalten und für die Schaffung – Vollendung des Regierungsviertels zu werben.

Dr. Gerhard Hansen unterstreicht das Thema Schuldenfreiheit.

Stephanie Aschenbrenner dankt Dr. Robert Orth für die gute Zusammenarbeit. Sie dankt dem verstorbenen Klaus Burkhardt. Zudem betont sie die Schuldenfreiheit in Düsseldorf zu erhalten und stellt an die Ratsfraktion eine Frage: zum Thema Grillkohleplatz. Sie verweist auf den Antrag zur Beitragsordnung und gibt bekannt, dass die Jungen Liberalen den Antrag unterstützen.

Gisela Piltz betont ausdrücklich, dass die liberale Tradition der Bürgerrechte aufrechtzuerhalten sei. Sie äußert Kritik an die Minister für Justiz und Inneres wegen des Gesetzes zur Vorratsdatenspeicherung. Bürgerrechte müssen wieder hochgehalten werden. Sie dankt Dr. Burkhard Hirsch und Gerhard Baum zur geplanten Klage vor dem Bundesverfassungsgericht. Ihr Dank gilt auch Dr. Robert Orth.

Manfred Neuenhaus sieht in der Leitbilddebatte einen großen Wurf für die Partei, betont aber, dass das, was gesagt wird, auch umgesetzt werden muss. Er sieht durch die Schuldenfreiheit die Rahmenbedingungen gegeben, mehr in Schulen und sozialen Einrichtungen zu investieren. Die gegenwärtige Finanzpolitik wird nur zum Vorteil der Stadt betrieben. Was in der Partei besprochen und beschlossen wird, wird kommunalpolitisch auch rigoros umgesetzt. Sein Dank gilt der Vorsitzenden der Jungen Liberalen.

#### **TOP 10 Antrag 1/2016 – Beitragsordnung**

**Antragsteller:** Kreisvorstand

##### Beitragsordnung

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Der Mindestmitgliedsbeitrag im Kreisverband Düsseldorf beträgt ab 01.04.2016

A **€ 234,00** also monatlich € 19,50

Bei einem Bruttomonatseinkommen von

B € 2.500,00 bis € 3.500,00  
**€ 264,00** pro Jahr also monatlich € 22,00

C € 3.500,00 bis € 4.500,00  
**€ 342,00** pro Jahr also monatlich € 28,50

D € 4.500,00 bis € 5.500,00  
**€ 420,00** pro Jahr also monatlich € 35,00

E über € 5.500,00 mindestens monatlich  
**€ 516,00** pro Jahr also monatlich € 43,00

Mitglieder, die nachweislich keine Einkommensteuererklärung abgeben, können 50% des Beitrages zahlen.

Weiterhin kann ein ermäßigter Beitrag für Schüler, Studenten, Rentner und Arbeitslose gewährt werden.

Dieser beträgt in allen Fällen

**€ 78,00** also monatlich € 6,50

Diese Beiträge müssen jährlich neu beantragt und vom Schatzmeister genehmigt werden.

Juli-Mitglieder können ihre Juli-Mindestbeiträge von oben genannten Summen abziehen.

Aussprache: Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann nimmt eine Änderung vorweg. Der im Antrag festgehaltene Mindestbeitrag von € 234,00 pro Jahr = € 19,50 monatlich wird auf € 216,00 pro Jahr = € 18,00 monatlich korrigiert.

Sascha Henrich begründet den Antrag und bedankt sich bei dem verstorbenen Klaus Burkhardt.

Dr. Stefan Schönberger befürwortet den Antrag und stellt folgenden Änderungsantrag: Der Antrag ist wie folgt zu ändern: Zeile 24 - Mitglieder, die nachweislich keine Einkommenssteuererklärung „**an das Finanzamt**“ abgeben, können 50% des Beitrages zahlen. Zeile 27 - Weiterhin kann ein ermäßigter Beitrag für Schüler, „**in Ausbildung befindliche Mitglieder**“, Studenten, Rentner und Arbeitslose gewährt werden.

Die Änderungen werden vom Antragssteller übernommen.

Chris Pyak stellt folgenden Änderungsantrag: In Zeile 27 und 28 soll für - Schüler, Studenten, Rentner etc. - eine sprachneutrale Formulierung gewählt werden.

*Beschluss:* Die Änderung wird abgelehnt.

### **Endfassung des geänderten Antrages:**

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Der Mindestmitgliedsbeitrag im Kreisverband Düsseldorf beträgt ab 01.04.2016

A **€ 216,00** also monatlich € 18,00

Bei einem Bruttomonatseinkommen von

B € 2.500,00 bis € 3.500,00  
**€ 264,00** pro Jahr also monatlich € 22,00

C € 3.500,00 bis € 4.500,00  
**€ 342,00** pro Jahr also monatlich € 28,50

D € 4.500,00 bis € 5.500,00  
**€ 420,00** pro Jahr also monatlich € 35,00

E über € 5.500,00 mindestens monatlich  
**€ 516,00** pro Jahr also monatlich € 43,00

Mitglieder, die nachweislich keine Einkommensteuererklärung an das Finanzamt abgeben, können 50% des Beitrages zahlen. Weiterhin kann ein ermäßigter Beitrag für Schüler, in Ausbildung befindliche Mitglieder, Studenten, Rentner und Arbeitslose gewährt werden.

Dieser beträgt in allen Fällen

**€ 78,00** also monatlich € 6,50

Diese Beiträge müssen jährlich neu beantragt und vom Schatzmeister genehmigt werden.

Juli-Mitglieder können ihre Juli-Mindestbeiträge von oben genannten Summen abziehen.

*Beschluss:* Der Antrag wird bei einigen Enthaltungen und wenigen Nein-Stimmen mit der erforderlichen Zwei-Drittel-Mehrheit angenommen.

### **TOP 11 Entlastung des Kreisvorstandes**

Der Kreisvorstand wird einstimmig entlastet.

### **TOP 12 Wahl des Vorsitzenden der Zählkommission sowie der Stimmeneinsammler und -auszähler**

Auf Vorschlag des Kreisvorstandes wird Sebastian Rehne bei einigen Enthaltungen zum Vorsitzenden der Zählkommission gewählt und nimmt die Wahl an.

Die Ortsvorsitzenden sowie die Jungen Liberalen benennen jeweils eine Person aus ihren Reihen:

- OV 1: Brigitte Schulz
- OV 3: Chris Pyak
- OV 4: Jan Maass
- OV 5: Dr. Dr. Marianne Hagen

- OV 6: Georg Oppermann
- OV 7: Julian Deterding
- OV 8: Rosalia Suci-Sibianu
- OV9: Christina Steinbrecher-Pfandt
- JuLis: Deborah Adolf

Die benannten Personen wurden einstimmig gewählt.

### **TOP 13 Wahl des Kreisvorstandes**

#### **a) Kreisvorsitzende/r**

Michael Dimitrov schlägt Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge. Sie ist bereit zu kandidieren. Es wird keine Vorstellung gewünscht. Das Präsidium bittet die Wahl auf Stimmzettel 1 vorzunehmen.

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen.

#### **Ergebnis**

Abgegebene Stimmen:	142
Ungültig:	keine
Gültige Stimmen:	142
Absolute Mehrheit:	072
Enthaltungen:	003
NEIN-Stimmen:	019
JA-Stimmen:	120

Damit ist Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann mit 84,5% gewählt. Sie nimmt die Wahl an und bedankt sich für das in sie gesetzte Vertrauen.

#### **b) Zwei Stellvertreter/-innen**

Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann schlägt als ersten Stellvertreter Michael Dimitrov vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge. Er ist bereit zu kandidieren. Es wird Vorstellung gewünscht. Michael Dimitrov stellt sich vor. Das Präsidium bittet die Wahl auf Stimmzettel 2 vorzunehmen.

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen

#### **Ergebnis**

Abgegebene Stimmen:	141
Ungültig:	001
Gültige Stimmen:	140
Absolute Mehrheit:	071
Enthaltungen:	003
NEIN-Stimmen:	026
JA-Stimmen:	111

Damit ist Michael Dimitrov mit 78,7% gewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen.

Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann schlägt als zweiten Stellvertreter Moritz Kracht vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge. Er ist bereit zu kandidieren. Es wird Vorstellung gewünscht. Moritz Kracht stellt sich vor. Das Präsidium bittet die Wahl auf Stimmzettel 3 vorzunehmen.

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen

#### **Ergebnis**

Abgegebene Stimmen:	137
Ungültig:	keine
Gültige Stimmen:	137
Absolute Mehrheit:	069

Enthaltungen: 008  
NEIN-Stimmen: 010  
JA-Stimmen: 119

Damit ist Moritz Kracht mit 86,6% gewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen.

#### **c) Schatzmeister/-in**

Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann schlägt als Schatzmeister Dr. Christoph Schork vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge. Er ist bereit zu kandidieren. Es wird Vorstellung gewünscht. Dr. Christoph Schork stellt sich vor. Das Präsidium bittet die Wahl auf Stimmzettel 4 vorzunehmen.

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen

#### **Ergebnis**

Abgegebene Stimmen: 137  
Ungültig: 001  
Gültige Stimmen: 136  
Absolute Mehrheit: 069  
Enthaltungen: 004  
NEIN-Stimmen: 006  
JA-Stimmen: 126

Damit ist Dr. Christoph Schork mit 92% gewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen.

#### **d) Schriftführer/-in**

Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann schlägt als Schriftführerin Dr. Christine Rachner vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge. Sie ist bereit zu kandidieren. Es wird Vorstellung gewünscht. Dr. Christine Rachner stellt sich vor. Das Präsidium bittet die Wahl auf Stimmzettel 5 vorzunehmen.

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen

#### **Ergebnis**

Abgegebene Stimmen: 136  
Ungültig: 002  
Gültige Stimmen: 134  
Absolute Mehrheit: 068  
Enthaltungen: 005  
NEIN-Stimmen: 018  
JA-Stimmen: 111

Damit ist Dr. Christine Rachner mit 81,6% gewählt. Sie nimmt die Wahl an und bedankt sich für das in sie gesetzte Vertrauen.

#### **e) Vier Beisitzer/-innen**

1. Thomas Nicolin schlägt als ersten Beisitzer Sascha Henrich vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge. Er ist bereit zu kandidieren. Es wird Vorstellung gewünscht. Sascha Henrich stellt sich vor. Das Präsidium bittet die Wahl auf Stimmzettel 6 vorzunehmen.

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen

#### **Ergebnis**

Abgegebene Stimmen: 135  
Ungültig: 001  
Gültige Stimmen: 134  
Absolute Mehrheit: 068  
Enthaltungen: 001  
NEIN-Stimmen: 030

JA-Stimmen: 104

Damit ist Sascha Henrich mit 77% gewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen.

2. Michael Dimitrov schlägt als zweiten Beisitzer Ulf Montanus vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge. Er ist bereit zu kandidieren. Es wird Vorstellung gewünscht. Ulf Montanus stellt sich vor. Das Präsidium bittet die Wahl auf Stimmzettel 7 vorzunehmen.

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen

#### Ergebnis

Abgegebene Stimmen: 134

Ungültig: 001

Gültige Stimmen: 133

Absolute Mehrheit: 067

Enthaltungen: 002

NEIN-Stimmen: 031

JA-Stimmen: 100

Damit ist Ulf Montanus mit 74,6% gewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen.

3. Manfred Neuenhaus schlägt als dritten Beisitzer Cord C. Schulz vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge. Er ist bereit zu kandidieren. Es wird Vorstellung gewünscht. Cord C. Schulz stellt sich vor. Das Präsidium bittet die Wahl auf Stimmzettel 8 vorzunehmen.

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen

#### Ergebnis

Abgegebene Stimmen: 124

Ungültig: keine

Gültige Stimmen: 124

Absolute Mehrheit: 063

Enthaltungen: 003

NEIN-Stimmen: 033

JA-Stimmen: 088

Damit ist Cord C. Schulz mit 71% gewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen.

4. Dr. Burkhard Hirsch schlägt als vierte Beisitzerin Stephanie Aschenbrenner vor.

Monika Lehmhaus schlägt als vierte Beisitzerin Ann-Cathrin Freise vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge. Sie sind bereit zu kandidieren. Es wird Vorstellung gewünscht. Stephanie Aschenbrenner und Ann-Cathrin Freise stellen sich vor. Das Präsidium bittet die Wahl mit dem Namen Stephanie Aschenbrenner oder Ann-Cathrin Freise auf Stimmzettel 9 vorzunehmen.

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen

#### Ergebnis

Abgegebene Stimmen: 132

Ungültig: 004

Gültige Stimmen: 128

Absolute Mehrheit: 065

Enthaltungen: 002

NEIN-Stimmen: 001

JA-Stimmen:

**Stephanie Aschenbrenner**

049

**Ann-Cathrin Freise**

076

Damit ist Ann-Cathrin Freise mit 59% gewählt. Sie nimmt die Wahl an und bedankt sich für das in sie gesetzte Vertrauen.



#### TOP 14 Wahl von zwei Rechnungsprüfern sowie zwei Stellvertretern

Der Kreisvorstand schlägt als Rechnungsprüfer Dr. Michael Bergmann und Barbara Pryla vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Sie sind bereit zu kandidieren.

Dr. Michael Bergmann und Barbara Pryla wurden als Rechnungsprüfer gewählt.

Fred Suchantke und Thomas Nicolin werden als stellvertretende Rechnungsprüfer vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Sie sind bereit zu kandidieren.

Fred Suchantke und Thomas Nicolin wurden als stellvertretende Rechnungsprüfer gewählt.

#### TOP 15 Wahl der Mitglieder des Kreishauptausschusses – 1. Wahlgang

Das Präsidium verweist auf den vorbereiteten weißen Stimmzettel. Die Stimmzettel werden auf Veränderungen überprüft. Alle Kandidaten erklären sich mit der Kandidatur einverstanden. Es gibt im Ortsverband 7 eine Änderung: Dr. Christine Rachner wird gestrichen und dafür wird Sönke Willms-Heyng eingesetzt. Es sind 9 Stimmen zu vergeben. Das Präsidium teilt zum Verfahren außerdem mit, dass die Auszählung der Stimmzettel am Samstag, 20. Februar 2016, in der Handwerkskammer Düsseldorf, Georg-Schulhoff-Platz 1 vorgenommen wird.

**Wahlperiode ist vom 1. April 2016 bis zum 31. März 2018.**

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen.

Die Auszählung ergibt folgendes Ergebnis:

Titel	Name	OV
	Sebastian Rehne	1
	Ralf Hegewald	2
	Marie-Catherine Meyer	3
Dr.	Johannes Plingen	4
Prof. Dr.	Eva-Maria Lewkowicz	5
	Ferry Weber	6
	Sönke Willms-Heyng	7
	Karsten Dörges	8
Dr.	Jürgen Degethoff	9

#### Mitglieder des Kreishauptausschuss – 2. Wahlgang

Das Präsidium verweist auf den vorbereiteten pastellblauen Stimmzettel. Die Stimmzettel werden auf Veränderungen überprüft. Alle Kandidaten erklären sich mit der Kandidatur einverstanden. Es gibt zwei weitere Vorschläge: es werden Dr. Dr. Marianne Hagen und Monika Van Volxem auf den Stimmzettel gesetzt. Es sind 33 Delegierte zu wählen.

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen.

Die Auszählung ergibt folgende Ergebnisse.

Titel	Name	OV
	Monika Lehmhaus	4
	Rainer Matheisen	3
	Stephanie Aschenbrenner	2/JuLi
	Gisela Piltz	3
	Mirko Rohloff	4
	Edeltraud Cromme	1
	Manfred Neuenhaus	5
	Oliver Zengoski	1
	Rosalia Suciú-Sibianu	8
Dr.	Bernhard Piltz	3
	Laura Bradini	2/JuLi

	Thomas Nicolin	9
Dr.	Veronika Dübgen	6
Dr.	Robert Orth	7
	Sabrina Zieren	1
	Felix Droste	5
Dr.	Marek Jenöffy	1
	Judith Pirscher	1
	Helmut von Richter	2
	Thomas Butzke	9
	Bodo Schadrack	8
	Karin-Verena Braun	4
	Julian Deterding	7/JuLi
	Peter Dietlmaier	5
Dr.	Gerhard hansen	1
	Svenja Heidenreich	6/JuLi
	Kerstin Treiber	4
	Chris Pyak	3
	Katrin-Marie Schmitz	1
	Clemens Jahn	1
Dr.	Marie-Luise Plingen	4
	Dr. Manfred Drillisch	1
	Michael Latka	3

#### TOP 16 Wahl von Delegierten und Ersatzdelegierten zum Bezirksparteitag

Das Präsidium verweist auf den vorbereiteten gelben Stimmzettel. Die Stimmzettel werden auf Veränderung überprüft. Alle Kandidaten erklären sich mit der Kandidatur einverstanden. Es gibt keine zusätzlichen Vorschläge. Es können bis zu 78 Stimmen vergeben werden. Auszählmodus wie TOP 15. Bei gleicher Stimmzahl entscheidet das Los aus der Hand des Wahlleiters.

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen.

Die Auszählung ergibt folgende Ergebnisse:

Titel	Delegierte	OV	Titel	Ersatzdelegierte	OV
Dr.	Marie-Agnes Strack-Zimmermann	1		Julian Deterding	7/JuLi
	Monika Lehnhaus	4		Rolf Klahold	9
	Mirko Rohloff	4		Jan Matthes	3
	Michael Dimitrov	3		Peter Dietlmaier	5
	Gisela Piltz	3		Katrin-Marie Schmitz	1
	Edeltraud Cromme	1		Marianne Schröder	4
	Manfred Neuenhaus	5		Sabine Mayer	9
	Rainer Matheisen	3		Stephan Meyer	2
	Stephanie Aschenbrenner	2/JuLi		Heidi Desombre	1
	Sascha Henrich	9		Barbara Pryla	1
	Moritz Kracht	1	Dr.	Frederic Goronzy	8
Dr.	Christine Rachner	7		Karsten Körner	6
	Marie-Catherine Meyer	3		Max Kortschewski	1
	Ann-Cathrin Freise	7		Gianni Sarto	3
Dr.	Marek Jenöffy	1		Friedrich K. Christen	9
	Thomas Nicolin	9		Ulrike Schneider	5
Dr.	Bernhard Piltz	3		Peter Schneider	9
	Sebastian Rehne	1		Norbert Fuchs	8
	Cord C. Schulz	4		Rolf Wieroszewsky	6
Dr.	Robert Orth	7			

	Oliver Zengoski	1		
	Ulf Montanus	2		
	Judith Pirscher	1		
	Bodo Schadrack	8/JuLi		
	Rosalia Suciu-Sibianu	8		
	Svenja Heidenreich	6/JuLi		
Prof. Dr.	Eva-Maria Lewkowicz	5		
Dr.	Christoph Schork	9		
	Sönke Willms-Heyng	7		
	Karsten Döriges	8		
Dr.	Manfred Drillisch	1		
Dr.	Gerhard Hansen	1		
Dr.	Jürgen Degethoff	9		
	Clemens Jahn	1		
	Helmut von Richter	2		
	Laura Bradini	2/JuLi		
	Michael G. Meyer	3		
	Dominik Fanatico	1		
Dr.	Johannes Plingen	4		

### TOP 17 Wahlvorschläge für Delegierte und Ersatzdelegierte zum Landesparteitag

Das Präsidium verweist auf den vorbereiteten blauen Stimmzettel. Die Stimmzettel werden auf Veränderung überprüft. Alle Kandidaten erklären sich mit der Kandidatur einverstanden. Es gibt keine zusätzlichen Vorschläge. Es können bis zu 36 Stimmen vergeben werden. Auszählmodus wie TOP 15. Bei gleicher Stimmzahl entscheidet das Los aus der Hand des Wahlleiters.

**Wahlperiode ist vom 1. April 2016 bis zum 31. März 2018.**

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen.

Die Auszählung ergibt folgende Ergebnisse:

Titel	Delegierte	OV	Titel	Ersatzdelegierte	OV
Dr.	Marie-Agnes Strack-Zimmermann	1		Oliver Zengoski	1
	Monika Lehmhaus	4		Thomas Nicolin	9
Dr.	Christine Rachner	7		Judith Pircher	1
	Manfred Neuenhaus	5	Dr.	Robert Orth	7
	Gisela Piltz	3		Edeltraud Cromme	1
	Michael Dimitrov	3		Felix Droste	5
	Rainer Matheisen	3		Marion Montanus	2
	Ann-Cathrin Freise	7	Dr.	Jürgen Degethoff	9
	Ulf Montanus	2	Dr.	Gerhard Hansen	1
	Marie-Catherine Meyer	3	Dr.	Marek Jenöffy	1
	Mirko Rohloff	4		Sönke Willms-Heyng	7
	Sascha Henrich	9/JuLi		Svenja Heidenreich	6
	Stephanie Aschenbrenner	2/JuLi	Prof. Dr.	Eva-Maria Lewkowicz	5
Dr.	Bernhard Piltz	3		Helmut von Richter	2
	Cord C. Schulz	4		Julian Deterding	7
	Peter Dietlmaier	5		Dominik Fanatico	1
	Sebastian Rehne	1		Chris Pyak	3
	Bodo Schadrack	8		Laura Bradini	2

## TOP 18 Wahlvorschläge für Delegierte und Ersatzdelegierte zum Landeshauptausschuss

Das Präsidium verweist auf den vorbereiteten lilafarbenen Stimmzettel. Die Stimmzettel werden auf Veränderung überprüft. Alle Kandidaten erklären sich mit der Kandidatur einverstanden. Es gibt keine zusätzlichen Vorschläge. Es können bis zu 6 Stimmen vergeben werden. Auszählmodus wie TOP 15. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das Los aus der Hand des Wahlleiters.

**Wahlperiode ist vom 1. April 2016 bis zum 31. März 2018.**

Der Wahlgang wird ordnungsgemäß eröffnet und geschlossen.

Die Auszählung ergibt folgende Ergebnisse:

Titel	Delegierte	OV	Titel	Ersatzdelegierte	OV
Dr.	Marie-Agnes Strack-Zimmermann	1		Sascha Henrich	9/JuLi
	Michael Dimitrov	3		Rainer Matheisen	3
	Manfred Neuenhaus	5		Stephanie Aschenbrenner	2/JuLi

## TOP 19 Anträge

**Antrag 4** Antragsteller: Kreisvorstand

### Neue Schulen statt neuer Schulden

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Die FDP-Düsseldorf bekräftigt ihren Standpunkt, die Schuldenfreiheit Düsseldorfs zu erhalten und neue Schulden zu verhindern. Damit unterstützt die Kreispartei ausdrücklich die Haltung der Ratsfraktion der Freien Demokraten, keinen Haushalt aufzustellen und keinem Haushalt zuzustimmen, dessen Finanzierung die Aufnahme von Kassenkrediten notwendig macht. Die FDP-Düsseldorf trägt nur eine Finanzpolitik mit, die die im Ampel-Kooperationsvertrag vereinbarten Ziele bei gleichzeitigem Erhalt der Schuldenfreiheit ermöglicht. Für uns Freie Demokraten ist daher die folgende Vereinbarung aus dem Kooperationsvertrag zwischen FDP, SPD und GRÜNEN bindend:

„Wir verpflichten uns zu einer nachhaltigen Finanzpolitik. Ziel unserer Haushaltsplanung 2015 und der Folgejahre ist, einen strukturell ausgeglichenen Haushaltsplan aufzustellen. Neue Schulden sind für uns kein Instrument städtischer Finanzpolitik im Kernhaushalt. Bei den Steuern als Hauptfinanzierungsquelle des städtischen Haushalts sollen die Hebesätze stabil bleiben; eine klare Absage erteilen wir neuen Steuern.“

Um die Schuldenfreiheit Düsseldorfs langfristig zu sichern, streben die Freien Demokraten in erster Linie die Senkung der städtischen Ausgaben (z.B. Verwirklichung des Personalkonzeptes 2020) sowie die Erhöhung der Einnahmen (z.B. mehr Gewerbeansiedlung) an. Gleichzeitig erwarten wir von der Verwaltung und der Politik strikte Haushaltsdisziplin.

Wir Freien Demokraten sind überzeugt, dass nur die Politik der Schuldenfreiheit die überragenden Leistungen der Familienstadt Düsseldorf z.B. ausreichende und kostenlose KITA-Plätze sichert. Nur so werden wir eines unserer wichtigsten Aufgaben erfüllen können: Die Sicherung unserer Zukunft durch die Schaffung einer hervorragenden Bildungsinfrastruktur.

Die Freien Demokraten stehen weiter für eine Politik, die rechnen kann. Das ist sicher schwierig, aber wir halten es für machbar.

Aussprache: JuLis stellen folgenden Änderungsantrag:

Nach Zeile 28: „Die FDP Düsseldorf fordert die FDP-Ratsfraktion daher auf, ein Sparkonzept für einen ausgeglichenen Haushalt 2017 zu entwickeln.“

In Zeile 29 soll eingefügt werden: „Sonst muss in letzter Konsequenz über den Fortbestand der Ampel-Kooperation neu entschieden werden.“

Weitere Aussprache: Stephanie Aschenbrenner, Manfred Neuenhaus, Dr. Stefan Schönberger, Michael G. Meyer, Edgar Haubrich.

Die Änderungen werden vom Antragsteller übernommen.

**Beschluss:** Der geänderte Antrag wird bei 3 Enthaltungen angenommen.

**Antrag 2** Antragsteller: Arbeitskreis 5 „Politik, die rechnen kann“: Heidi Desombre, Peter Dietlmaier, Sascha Henrich, Clemens Jahn, Monika Lehmhaus, Prof. Dr. Eva-Maria Lewkowicz, Michael G. Meyer, Gisela Piltz, Dr. Bernhard Piltz, Sabrina Zieren

### Privatisierung

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Beteiligungsverkaufserlöse für Zukunftsstiftung Düsseldorf

Die FDP-Düsseldorf spricht sich im Sinne einer schlanken und effizienten Stadt für eine Überprüfung des Beteiligungsportfolios der Stadt Düsseldorf aus.

Grundsätzlich soll das Ziel sein, nicht strategische Beteiligungen komplett abzubauen und strategische Beteiligungen auf eine Größe zu reduzieren, die der Stadt Düsseldorf weiterhin einen angemessenen Einfluss auf strategische Entscheidungen des Unternehmens gibt (Sperrminorität: 25% + 1 Aktie).

Durch die weitere Reduzierung von Beteiligungen soll das unternehmerische Risiko der Stadt Düsseldorf vermindert werden, zusätzliches Knowhow und Kapital für künftiges Wachstum in die Unternehmen eingebracht und letztlich zum Wohle der Stadt Düsseldorf Wertaufholungen in einem attraktiven Verkäufermarkt für Unternehmensbeteiligungen realisiert werden.

Die Erlöse aus Beteiligungsverkäufen sollen analog der Frankfurter „Stiftung Polytechnische Gesellschaft“ in eine Zukunftsstiftung der Stadt Düsseldorf eingebracht werden. Die „Zukunftsstiftung Düsseldorf“ investiert unter Wahrung des Stiftungsvermögens nach professionellen kaufmännischen Gesichtspunkten ausschließlich in Projekte, die auf die Weiterentwicklung der Stadt Düsseldorf einzahlen und damit den Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen. Hierzu können u.a. rentierliche Immobilienentwicklungsprojekte wie der Bau neuer Schulen und anderer Bildungseinrichtungen oder anderer Infrastrukturprojekte im Eigentum der Stiftung sowie rentierliche Innovationsförderprojekte, die den Wirtschaftsstandort Düsseldorf stärken, zählen.

Die FDP Düsseldorf regt an zu prüfen:

- Kompletter Abbau der Beteiligung an:
  - o aquabench GmbH, Hamburg
  - o Verband der Kommunalen RWE Aktionäre GmbH
  - o Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
- Beteiligungsreduktion auf eine strategische Größe an:
  - o Flughafen Düsseldorf GmbH
  - o Messe Düsseldorf GmbH
  - o Städtische Wohnungsgesellschaft Düsseldorf AG
  - o Sana Kliniken Düsseldorf GmbH

Aussprache: Dr. Veronika Dübgen, Adrian Heine, Monika Lehmhaus, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Prof. Dr. Eva-Maria Lewkowicz, Rainer Matheisen, Moritz Kracht, Sascha Henrich, Michael Dimitrov, Stephanie Aschenbrenner.

Es wird vorgeschlagen den Antragstitel in „Prüfauftrag zur Zukunftsstiftung Düsseldorf“ zu ändern.

Der Vorschlag wird vom Antragssteller übernommen.

**Beschluss:** Der Antrag wurde mit einer Enthaltung angenommen.

**Antrag 3** Antragsteller: Arbeitskreis 5 (Politik, die rechnen kann“: Heidi Desombre, Peter Dietlmaier, Sascha Henrich, Clemens Jahn, Prof. Dr. Eva-Maria Lewkowicz, Michael G. Meyer, Gisela Piltz, Dr. Bernhard Piltz, Sabrina Zieren

### Steigerung der Attraktivität des Standortes Düsseldorf für junge (Produktions-) Unternehmer

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Die FDP-Düsseldorf spricht sich dafür aus, durch eine gezielte Beteiligungsstrategie die Attraktivität des Standortes Düsseldorf für junge innovative Produktions-Gründerunternehmen zu steigern.

Da die Stadt Düsseldorf nicht über das Know-how verfügt, passende Unternehmen auszuwählen, soll die Stadt auf professionelle Marktteilnehmer setzen.

Dazu sollte sich die Stadt an einem aufzulegenden Fonds professioneller Investoren (Private Equity-Unternehmen) beteiligen. Der vom ausgewählten Private Equity Unternehmen (Fondsmanager) aufzulegende Fond muss als Investitionsziel junge Produktionsunternehmen ansprechen, die über ein marktreifes Angebot verfügen und bereits erste, schnell wachsende Umsätze realisieren oder bereits ein marktreifes Angebot realisiert haben und ein größeres Umsatzwachstum aufweisen – also ab Phase „Growth“. Die Unternehmen müssen während der Laufzeit des Kapitalinvestments ihren Sitz nach Düsseldorf verlegen. Die Höhe der Einzelbeteiligung muss im Einklang mit europäischen Recht [De-minimis Regeln des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV)] stehen.

Die Stadt nimmt keinen Einfluss auf einzelne Investmententscheidungen des Fondsmanagers, gibt jedoch ein Maximal-Investment je Unternehmen vor. Handels- oder Dienstleistungsunternehmen werden nicht gefördert. Die Branchen sind breit zu streuen. Unmittelbare Abhängigkeiten von Mega-Branchen, z.B. Kfz-Industrie, sind zu vermeiden bzw. zu minimieren.

Der Fondsmanager hat einem Gremium (Finanzen) der Stadt 1/4 –jährlich schriftlich über die Wert-Entwicklung des Fonds zu berichten und auf Anforderung Fragen bezüglich der Einzelunternehmen zu beantworten.

Die Laufzeit des Fonds sollte 8 Jahre nicht überschreiten. Die hierfür notwendigen Mittel sollen von der „Zukunftsstiftung Düsseldorf“ zur Verfügung gestellt werden.

Alle Bedingungen sind Verhandlungsgegenstand mit dem ausgewählten Fondsmanager und müssen branchenüblich sein.

**Beschluss:** Der Antrag wird bei wenigen Enthaltungen angenommen.

**Antrag 5** Antragsteller: Ortsvorstand des Ortsverbandes 3

#### Attraktive Umgestaltung der Friedrichstraße im Stadtbezirk 3

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Die Freien Demokraten begrüßen und unterstützen das Ziel der Stadt Düsseldorf, die mit der Vollendung der Wehrhahnlinie verbundene Chance zu nutzen, die Friedrichsstraße neu zu gestalten. Die bisherigen Planungen sehen vor, die Anzahl der Fahrstreifen für Autofahrer zu reduzieren, einen 2,5m breiten Fahrradstreifen anzulegen und die Fußgängerbereiche zu verbreitern.

Aus Sicht der Freien Demokraten entsprechen die jetzigen Pläne noch nicht vollständig den zukünftigen Anforderungen, sodass die Ratsfraktion der FDP aufgefordert wird, sich für folgende Änderungen einzusetzen:

- 1) Verlegung des Radhauptweges mit Fahrtrichtung Stadtmitte von der Merowinger Straße und Friedrichstraße nach Osten in die Talstraße und deren südliche Verlängerung über Weberstraße, Esmarchstraße, Heresbachstraße und Himmelgeister Straße
- 2) Umgestaltung der Talstraße zu einer Fahrradstraße und Anbindung an das Radhauptwegenetz im Süden. In diesem Zusammenhang Ablehnung der „Shared-Bike-Lane“ auf der Merowinger Straße im Abschnitt zwischen Südring und Bilker Bahnhof
- 3) Einführung einer 30km/h-Geschwindigkeitsbeschränkung zwischen 6 und 20 Uhr auf der Friedrichstraße vom real-Markt bis zum Graf-Adolf-Platz und die damit verbunden Verlegung des Radverkehrs auf die Straße.
- 4) Nutzung des zusätzlichen Platzes durch den Wegfall des Fahrradweges auf der Friedrichstraße für Parkflächen, Baumscheiben, Fußgängerbereiche und – im nördlichen Teil der Friedrichstraße – Platz für Außengastronomie
- 5) Schaffung von ausreichend Abstellmöglichkeiten für Fahrräder insbesondere auch auf der Friedrichstraße
- 6) Berücksichtigung von speziellen Parkplätzen zum Be- und Entladen unter Rücksichtnahme auf Schaufensterflächen und Außengastronomie
- 7) Einführung der sog. Brötchentaste für kostenloses Kurzzeitparken in der Friedrichstraße
- 8) Schaffung von ausreichend Kurzzeitplätzen (Zonen zwischen max. 20 Minuten bis hin zu max. 1 Stunde Parkzeit)

Die unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Abschnitte von Friedrichstraße müssen bei den Planungen berücksichtigt werden: So werden im Bereich zwischen Herzogstraße und Graf-Adolf-Platz größere Fußgängerbereiche und

Flächen für Außengastronomie benötigt als im Bereich zwischen Real-Markt und Herzogstraße. Hingegen ist im südlichen Bereich der Bedarf an Kurzzeitparkplätzen bis max. 20 Minuten Parkzeit höher, da dieser Abschnitt der Friedrichstraße viele Geschäfte aufweist, in denen Kunden nicht lange verweilen (z.B. Reinigungen).

Aussprache: Manfred Neuenhaus, Marie-Catherine Meyer, Felix Marquardt, Sascha Henrich, Stephan Meyer, Michael G. Meyer, Mirko Rohloff

**Beschluss:** Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

**Antrag 6** Antragsteller: Ortsvorstand Ortsverband 7

#### Städtische Brachflächen in Gerresheim entwickeln!

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Die Ratsfraktion wird gebeten, die Verwaltung zu beauftragen, für die stadt eigenen Flächen des ehemaligen Glashüttengeländes westlich der Düssel und „Lager 61“ einen konkreten Zeit- und Kostenplan für die Entwicklung zu erstellen. Planungs- und Nutzungshindernisse sollen gesichtet und deren Beseitigung konzipiert werden. Die Einbeziehung eines Investors soll geprüft werden. Als Nutzung kommen insbesondere Gewerbe und Industrie in Frage, aber auch Freizeitangebote für Jugendliche, die gewerbenah untergebracht werden können. Auch die Einbeziehung in den Masterplan Industrie ist erwünscht.

Aussprache: Julian Deterding

**Beschluss:** Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen.

**Antrag 7** Antragsteller: Junge Liberale Düsseldorf

#### Energieeinsparverordnung komplett umgestalten

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Die Freien Demokraten Düsseldorf halten das Festhalten an der Novellierung der Energieeinsparverordnung (EnEV), die am 01.01.2016 in Kraft getreten ist, für unverantwortbar. Die FDP Düsseldorf fordert daher die Verschärfung zurückzunehmen. Die fünf Erweiterungen des Gesetzes haben die Baukosten über 7% und damit stärker als jede privatwirtschaftliche Entwicklung ansteigen lassen. Die EnEV widerspricht denen in §5 des Energieeinsparungsgesetzes (EnEG) geregelten Wirtschaftlichkeitsgebots.

Die Freien Demokraten fordern daher eine komplette Umarbeitung der EnEV. Vertreter von Politik, Energiewirtschaft, Baugewerbe und Immobilienwirtschaft sollen gemeinschaftlich ein umsetzbares Konzept entwickeln, das Bauen wieder bezahlbar macht. Eine Standardsenkung ist dabei, auch im europäischen Vergleich, machbar.

Aussprache: Stephanie Aschenbrenner, Stephan Meyer

Dr. Burkhard Hirsch stellt den Antrag zur Geschäftsordnung : „Ist die Beschlussfähigkeit des Kreisparteitages noch vorhanden?“

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit des Kreisparteitages ist aufgrund der geringen Teilnehmerzahl nicht mehr vorhanden. Somit wurden die Anträge 7 – 14 nicht mehr behandelt.

#### **TOP 20 Verschiedenes**

Die Kreisvorsitzende dankt den Mitgliedern, dem Präsidium, der Zählkommission, den Stimmeneinsammlern und Stimmenauszählern und den Mitarbeitern für den sehr guten Tagungsverlauf und schließt den Parteitag.

Ende des Parteitages: 16.30 Uhr

Helmut von Richter  
Präsidium

Oliver Zengoski  
Schriftführer